

Das Projekt Pendlernetz NRW ist der Verwaltung bekannt. Mit Schreiben vom 18.05.2005 wirbt die Arbeitsgemeinschaft Pendlernetz um eine Teilnahme des Rhein-Sieg-Kreises am Projekt (angeschrieben wurden alle bislang nicht teilnehmenden Städte und Kreise in NRW). Die Bedingungen der Projektteilnahme sind danach wesentlich erleichtert sowie verbessert worden. Aus diesem Grunde hatte die Verwaltung die nachstehenden Erläuterungen zum Thema Pendlernetz unabhängig vom Antrag der SPD-Kreistagsfraktion für die Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses vorgesehen.

Die Verwaltung unterstützt die Ziele des Projektes. Bevor jedoch über eine Teilnahme des Rhein-Sieg-Kreises am Pendlernetz NRW entschieden wird, sollten die nachfolgend genannten Voraussetzungen geprüft und Detailfragen geklärt werden.

Erläuterungen:

▪ **Hintergrundinformationen zum Pendlernetz NRW**

Der Bürgerservice Pendlernetz NRW ist ein organisiertes öffentliches System, um PKW-Mitfahrgelegenheiten anzubieten oder zu finden. Langfristig soll die Bildung von Fahrgemeinschaften zu einer Erhöhung des Fahrzeugbesetzungsgrades führen und so Straßen sowie Umwelt entlasten. Als Vermittlungsmedium dient insbesondere das Internet, daneben ist auch eine telefonische Vermittlung über eine landesweite Hotline möglich. Der Mitfahrservice richtet sich an Alltags- sowie insbesondere an Berufspendler in NRW.

Gestartet ist das Pendlernetz im Jahr 2002 als Projekt mit dreijähriger Laufzeit, gefördert durch das Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW. Zum Startzeitpunkt beteiligten sich 17 Städte und Kreise, derzeit sind es 20 überwiegend aus den Räumen Münster, Aachen und Düsseldorf (vgl. Anhang). Ziel ist die landesweite Erweiterung des Angebotes.

Im Jahr 2003 wurde das Projekt Vertretern der Kreise und kreisfreien Städte im Rheinland vorgestellt. Unter den beteiligten Gebietskörperschaften bestand Einigkeit, dass ein solches System nur funktionieren kann, wenn es ein flächendeckendes Angebot darstellt, sich also nach Möglichkeit alle Gebietskörperschaften im Rheinland beteiligen. Ferner erschien es sinnvoll, auch den ÖPNV als komplementäres Verkehrsmittel einzubeziehen. Aus diesem Grunde wurde das Thema in der Folgezeit verbundweit unter Koordination des VRS diskutiert. Den positiven und unterstützenswerten Zielen des Projektes standen jedoch zum damaligen Zeitpunkt eine Reihe ungeklärter Fragen organisatorischer sowie finanzieller Art gegenüber. So konnten u.a. keine Lösungen zur Integration des ÖPNV angeboten werden; unklar blieb auch, in welcher Höhe weitere Kosten für Öffentlichkeitsarbeit, Schulungen u.ä. –zusätzlich zur Lizenzgebühr in Höhe von ca. 20.000€ sowie jährlichen Wartungskosten des Internetsystems in Höhe von ca. 13.000€ - für die Städte und Kreise entstanden wären. Auch war die Finanzierung seitens der Städte und Kreise im Rheinland mehrheitlich nicht gesichert, so dass das Ziel, vor Ort ein flächendeckendes System zu installieren, nicht erreichbar schien.

▪ **Neue Situation 2005**

Die Pendlernetz-Projektleitung bietet nun die Teilnahme am Projekt unter neuen Voraussetzungen an: So hat das Umweltministerium des Landes NRW *in Aussicht* gestellt, die Lizenzgebühren zu übernehmen; die laufenden Kosten konnten durch gefallene Marktpreise im Internetbereich erheblich gesenkt werden. Für den Rhein-Sieg Kreis würde das bedeuten, dass die einmalige Lizenzgebühr entfällt und laufende Kosten in Höhe von ca. 4.500€ pro Jahr (ca. 8€ pro 1000 Einwohner) für die Wartung und Pflege des Internetsystems zu tragen wären. Des Weiteren wird nach Auskunft der Projektleitung derzeit an der Integration von ÖPNV-Verbindungen in das System gearbeitet.

▪ **Fazit**

Mit den o.g. Punkten wären zwei gewichtige Kritikpunkte entkräftet, die bislang zu einer Ablehnung des Systems seitens der rheinischen Städte und Kreise geführt haben: zu hohe Einstiegskosten sowie fehlende Integration des ÖPNV. Unter den neuen Rahmenbedingungen ist das Projekt durchaus geeignet, der Förderung der integrierten Verkehrsplanung und des ÖPNV im ländlichen Raum zu dienen.

Die Verwaltung wird unter folgenden Voraussetzungen auf eine Teilnahme des Rhein-Sieg-Kreises am Projekt Pendlernetz NRW hinarbeiten:

- Die in Aussicht gestellten günstigen finanziellen Rahmenbedingungen für die teilnehmenden Städte und Kreise können tatsächlich realisiert werden.
- Eine Teilnahme des Rhein-Sieg-Kreises sollte im Verbund mit den rheinischen Städten, zumindest aber mit den benachbarten Städten Köln und Bonn angestrebt werden, da hier die Hauptpendlerbeziehungen bestehen (in beiden Städten wird das Thema derzeit ebenfalls diskutiert).
- Nach erster Einschätzung sind die im Rahmen des Projektes geplanten (und finanzierten) Öffentlichkeitsmaßnahmen nicht ausreichend, das Angebot entsprechend bekannt zu machen. Eine wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit wird jedoch als Schlüssel zum Erfolg des Projektes betrachtet. Wichtig ist daher eine dauernde Betreuung und Förderung des Systems auch nach Betriebsaufnahme. Weiteres Engagement seitens des Rhein-Sieg-Kreises wäre somit notwendig. In welcher Größenordnung hier weitere Eigenleistungen zu erbringen sind, ist noch zu ermitteln.
- Es sollte auf eine zeitnahe Integration des Informationsangebotes zum ÖPNV in das Auskunftssystem hin gewirkt werden, um auch alternative Fahrtmöglichkeiten zu den Fahrgemeinschaften aufzeigen zu können.
- Klärung weiterer Details wie Wirksamkeit und Erfolgskontrolle des Systems, Arbeitsteilung, mögliche Änderungen nach Beendigung der Pilotphase im Herbst d.J. usw.

Die Verwaltung wird den Planungs- und Verkehrsausschuss über den Fortgang der Arbeiten unterrichten.